

Stand: 28.08.2015

Workshop für Betroffene rassistischer Angriffe auf Geflüchteten-Unterkünfte

**Thema: Neonazistischen Bedrohungen effektiver entgegen treten:
Unterstützung für Willkommensinitiativen und Engagierte in der Flüchtlingshilfe**

Termin: Sonnabend, 31. Oktober 2015

Zeitplanung: 11:00 – 17:00 Uhr

max. TN-Zahl: ca. 40 Personen

Ziel:

Aktuell nehmen Bedrohungen und auch Angriffe durch Neonazis und "ganz normale" Rassisten auf Flüchtlingsunterkünften und Willkommensinitiativen zu. Bekannte Beispiele dafür sind die Initiative Hellersdorf Hilft, der ehemalige Bürgermeister von Tröglitz, Markus Nierth (Sa-Anh.), DRK-Helfer in Halberstadt, Freital und Dresden oder die Initiative "Die Perlen von Freital" (Sachsen). Diese Angegriffenen stehen exemplarisch für die vielen namenlosen Engagierten, die durch Neonazis bedroht werden - virtuell in den Sozialen Medien und ganz real vor Ort.

Der Workshop will daher Engagierten aus unterschiedlichen lokalen Willkommens-Initiativen Angebote für bedarfsgerechte Unterstützungen unterbreiten. Durch den Austausch von best-practice, die Vermittlung rechtlicher Hinweise und die Information über Angebote von Opferberatungsstellen und Mobilen Beratungsteams sollen den Initiativen und Engagierten vor Ort sowohl neue oder bislang wenig genutzte Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, sich gegen Neonazis und Alltagsrassismus adäquat zu wehren. Gleichzeitig soll durch den Workshop-Charakter die Vernetzung der Initiativen und Engagierten untereinander gefördert werden. Der Workshop ist intern - am Ende können die TN entscheiden, ob es eine gemeinsame Pressemitteilung oder kurze Erklärung geben soll.

Zielgruppen:

Engagierte in Willkommens-Initiativen in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Bayern und Brandenburg (max. TN-Zahl: 40).

Um das Programm so effektiv wie möglich auf die TN zuzuschneiden, wird mit der Anmeldung ein kurzer E-Mail-Fragebogen versandt, indem die Hauptschwerpunkte des Workshopangebots - Rechtshilfefragen, Unterstützungswünsche durch Opferberatung, Unterstützungswünsche durch MBT, Fragen zu Öffentlichkeitsarbeit, sonstiges – beschrieben werden und Hauptbedarfe angekreuzt sowie weitere Wünsche vermerkt werden können.

Veranstaltungsort:

Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V., Merseburger Straße 44, 06110 Halle/Saale (dahin können TN aus Bayern ebenso gut kommen wie aus Sachsen, Sa-Anhalt und Thüringen und Berlin/Brandenburg).

Programm:

Begrüßung durch die Veranstaltenden und kurze Vorstellung der Teilnehmer_innen

Kurzvorstellung der Teilnehmer_innen mit Beschreibung ihrer Hauptproblemfelder

Expert_innen-Inputs I: Luisa Seydel (Hellersdorf Hilft) und N.N., Perlen von Freital zu ihrer Art der Gegenwehr

anschließend: Diskussion und Austausch

Experten-Input II: „Mit dem Strafrecht gegen neonazistische Bedrohungen - auch in Sozialen Medien“, Alexander Hoffmann, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medienrecht

anschließend: Diskussion und Austausch

Expert_innen-Input III: Opferberatung RAA Sachsen und Sachsen-Anhalt „Erläuterung der Hilfs- und Unterstützungsangebote für die betroffenen Initiativen und die Geflüchteten & Warum es wichtig ist, alle Vorfälle zu dokumentieren und wie das flächendeckender passieren kann“

anschließend: Diskussion und Austausch

Expert_innen-Input IV: „Beratung für Initiativen durch die MBTs - und Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung“, MBR Berlin und MBT Miteinander oder Kulturbüro Sachsen

anschließend: Diskussion und Austausch

Schlussrunde: Verabredungen und eventuell Forderungen

Moderation der Veranstaltung:

Heike Kleffner, Journalistin und Mitglied im Beirat der Mobilen Opferberatung Sachsen-Anhalt

Veranstalter:

BAG K+R in Zusammenarbeit mit Bundesverband der Beratungsstellen für Betroffene rechter Gewalt, dem Förderverein bundesweite Mobile Beratung, dem Projekt „Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen!“ des Diakonischen Werkes Ev. Kirchen in Mitteldeutschland und (ggf.) der Landesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus der EKM

Organteam:

Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, (www.bagkr.de), Ansprechpartner_innen: Friedemann Bringt (Projektleiter BAG K+R), Katharina Kaesche (Projektkoordinatorin BAG K+R), Anne Brüggemann, Bundesweiter Verband der Opferberatungsstellen

Bewerbung des Workshops:

BAG K+R (Newsletter, ASF-Verteiler, Unterzeichnende der Kampagne "Wir sind viele"), bundesweite MBTs, Flüchtlingsräte BRB; Sa-Anh., SN, TH und Bayern, a.i.d.a., Aktionsbündnis Brandenburg

Finanzierungsbedarf:

Sachkosten:

Raummiete:	geldwerter Eigenanteil des DW der EKM
Fahrtkostenunterstützung:	750,- € (anteilig 250,- € pro beteiligtem Bundesverband)
Catering:	Getränke = geldwerter Eigenanteil des DW der EKM

Honorare:

Expertenimpuls Hoffmann:	250,- € zzgl. Fahrtkosten (Anfrage bei AG Rex der EKM)
Impuls Seydel:	kostenlos??
Impuls Tränen von Freital:	kostenlos??
Expertenimpuls MBT:	geldwerter Eigenanteil des Fördervereins bundesweite MB
Expertenimpuls OBT:	geldwerter Eigenanteil des Bundesverbandes OBT
Einstiegsimpuls BAG K+R:	geldwerter Eigenanteil der BAG K+R
Tagesmoderation Kleffner:	250,- € zzgl. Fahrtkosten (übernimmt BAG K+R)

Finanzierung:

Fahrtkostenunterstützung teilen sich die Dachverbände
Anfrage für Übernahme Expertenonorar zzgl. Fahrtkosten durch AG Rex der EKM
Heike Kleffner spricht Ralf-Peter Spirek, LpB Thüringen mit Bitte um Mitfinanzierung an.
Ggf. Tagesgeldantrag für Landeskinder bei LpB Sachsen-Anhalt/Thüringen

Für die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus:

Friedemann Bringt, Geschäftsführer (projektleitung@bagkr.de; 0176 - 61956129)

TELEFON: (030) 2 83 95-178

E-MAIL: projektleitung@bagkr.de INTERNET: WWW.BAGKR.DE

BANKVERBINDUNG: AKTION SÜHNEZEICHEN FRIEDENSDIENSTE | BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT | BLZ 100 205 00 |
KTO-NR.: 3113714 | STICHWORT: BAGKR